Vorwort

Es ist mir eine große Freude, ein Corpus von hellenistischen Texten vorzulegen, die im Zuge der im Jahr 2006 aufgenommenen Grabungen von Kibyra (Gölhisar, Provinz Burdur/Türkei) entdeckt wurden. Şükrü Özüdoğru und F. Eray Dökü von der Abteilung für Archäologie an der Mehmet-Akif-Ersoy-Universität (Burdur) haben mir 2011 die Bearbeitung und Publikation der neuen Inschriften von Kibyra übertragen. Für das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben, und die herzliche Aufnahme in die Grabungsmannschaft von Kibyra bin ich ihnen sehr zu Dank verpflichtet. Die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts (München) und Christof Schuler, der mir seit Beginn meiner wissenschaftlichen Laufbahn zu einem wichtigen Wegbegleiter geworden ist, haben meine Arbeiten in der Türkei in großzügiger und vielfältiger Weise unterstützt. Thomas Corsten von der Universität Wien bin ich sehr für das freundliche Angebot verbunden, die neuen hellenistischen Inschriften aus Kibyra in die Reihe der „Ergänzungsbände zu den Tituli Asiae Minoris“ aufzunehmen und das Unternehmen durch die großzügige Übernahme des erforderlichen Druckkostenzuschusses wesentlich zu fördern.

Darüber hinaus bin ich vielen anderen Kolleginnen und Kollegen verpflichtet. Francisca Feraudi-Gruénais, Christian Fron, Wolfgang Havener und Norbert Kramer vom Heidelberger Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik hatten stets ein offenes Ohr für mich. Nathalie Kettner danke ich für die unermüdliche Mitarbeit bei der Recherche, den Korrekturen und bei der Erstellung der Indices. Rodney Ast, Benjamin Allgaier, Christoph Begass, Michael Crawford, Frank Daubner, Filiz Dönmez-Öztürk (†), Étienne Famerie, Hilmar Klinkott, Christoph Lundgreen, Christian Mann, Fabienne Marchand, Hüseyin S. Öztürk, Teresa Röger, Evelien Roels, Pierre Sánchez, Albert Schachter, Silvia Tantimonaco und Yannick Wieder haben bei verschiedenen Gelegenheiten mit Hinweisen, Hilfestellungen und Diskussion mündlich oder per Korrespondenz zum Gelingen meiner Forschungen zu Kibyra beigetragen. Nicht zuletzt gilt mein Dank der türkischen Antikenverwaltung für die stete Erteilung einer Arbeitsgenehmigung, dem Rat für Wissenschaft, Technologie und Forschung der Türkei (TÜBİTAK) für die Gewährung eines Forschungsstipendiums im akademischen Jahr 2012/2013 sowie den anonymen Gutachtern und dem Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Dieses Corpus ist im Heidelberger Sonderforschungsbereich (SFB) 933 entstanden.* Ich danke Christian Witschel sehr herzlich dafür, dass er mich in den SFB eingeführt, mir die Möglichkeit der Projektleitung eröffnet und allen Freiraum gewährt hat, meine Forschungen zu Kleinasien und zur griechischen Epigraphik voranzutreiben. Sie in einem fruchtbaren interdisziplinären Rahmen der Altertumswissenschaften, der Mediävistik und der Ostasienwissenschaften verankern zu dürfen, war ein unschätzbarer Gewinn für mich. Der SFB 933 wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziert.

Dieses Buch sei Emma Ludowika gewidmet, meinem Patenkind, und ihrer großen Schwester, Hanna Margit.

Heidelberg, im Februar 2019 Ludwig Meier

---

* „Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typographischen Gesellschaften“; A01 UP01: „Die Präsenz von Text-Monumenten und das Selbstverständnis bürgerlicher Gemeinschaften im hellenistischen und kaiserzeitlichen Kleinasien (3. Jahrhundert v. Chr.–2. Jahrhundert n. Chr.)“.